



Diese drei Ein-Euro-Jobber bringen in der KGA „Molbitz“ in Neustadt an der Orla nicht nur einen Kleingarten wieder auf Vordermann, sondern erzeugen Früchte für die Tafel.



Die vordem unansehnliche Gartenlaube ist jetzt wieder zu einem kleinen Schmuckstück geworden. FOTOS: BERGNER

Tafelgärten mit großem Nutzen

RV „Orlatal“: Ein-Euro-Jobber hauchen Kleingärten neues Leben ein

Auch in diesem Jahr wird man, selbst bei jedem Wind und Wetter, in der Kleingartenanlage „Molbitz“ in Neustadt an der Orla Gartenfreunde arbeitend antreffen. Bei der jungen Frau und den drei Männern handelt sich jedoch nicht um Gartenfreunde im Sinne von organisierten Kleingärtnern, die eine Parzelle gepachtet ha-

ben, sondern um Menschen, denen über das Jobcenter eine Arbeitsgelegenheit, ein sogenannter Ein-Euro-Job, angeboten wurde.

Angeleitet wird die kleine Gruppe von Thomas Koch, der auch ein „echter“ Kleingärtner ist und im Vorjahr ehrenamtlich die Betreuung von Ein-Euro-Jobbern übernommen hatte. An seiner Seite hat er Thomas

Rensch, der ebenfalls schon 2020 bei der Bewirtschaftung der vier Tafelgärten in dieser Anlage zupackte. Neu dabei ist Lisa Rauch, eine junge Frau, die mit Garten bisher nicht viel am Hut hatte, aber vor der Arbeit auf den Beeten nicht zurückschreckt. Seit Mitte April ist die Gruppe aktiv, und wenn Lisa heute umgräbt, drehen sich die Schollen inzwischen

wie von selbst um. Der Vierte im Bunde wird Sebastian Richarz sein, er kam etwas verspätet noch hinzu.

Gutes Verhältnis zu den Pächtern

„Das Verhältnis zu den Kleingärtnern der Anlage ist gut“, freut sich Thomas Koch. Schlimm, wenn es anders wäre, denn im Vorjahr wurden brach liegende Gärten schon in Schuss gehalten und eine schlimm vermüllte Laube mit Brandschaden so weit hergerichtet, dass sie zumindest wieder als Wetzschutz und Pausenraum dienen kann.

Handwerkliches Geschick und der Wille, etwas Sinnvolles zu tun, führten zu einem beeindruckenden Ergebnis. Aus der alten Bausubstanz und vorgefundenem Material entstand Neues, das vor allem funkti-

onal ist, aber nebenbei auch unter Vintage-Freunden Punkte machen kann.

Für diese Gartensaison 2021 wurde schon ordentlich umgegraben, und die ersten Beete wurden gut vorbereitet. Wie vor Jahresfrist wird wieder vor allem Gemüse – beispielsweise Bohnen, Kartoffeln und Tomaten – angebaut. Die Früchte werden im Übrigen nicht Lohn der Arbeit bis in den Spätsommer sein, sondern frisch geerntet wieder an die Tafel der Volkssolidarität gehen.

RV „Orlatal“ als Maßnahmeträger

Die Gesamtorganisation obliegt dem Regionalverband „Orlatal“ der Gartenfreunde mit Sitz in Pößneck. Seit vielen Jahren werden gemeinsam mit dem Jobcenter diese naturverbundenen und sinnvollen Arbeitsgelegenheiten angeboten. Den Hauptnutzen haben wohl die Kleingartenanlagen. Ansonsten würden leer stehende Parzellen zusehends verwildern, wären dann kein Aushängeschild mehr und würden potenzielle neue Gartenpächter abschrecken.

Wünschen wir allen fleißigen Ein-Euro-Jobbern in den Kleingartenanlagen entlang der Orla immer einen „grünen Daumen“ und die ihnen gebührende Anerkennung durch die Vereinsvorstände und Kleingärtner vor Ort. **Hartmut Bergner**



Doch bevor die Tafelgärtner die Beete bestellen konnten, mussten sie die verwilderte Parzelle erst wieder urbar machen. Dabei war neben diversem Baum- und Strauchschnitt (!.) auch ziemlich viel Unrat zusammengekommen.